zusammen mit Studierenden des Lehramts für berufliche Schulen der Universität Hamburg das Thema über einen Zeitraum von zwei Semestern ins Zentrum ihres Interesses gestellt. Die gesamte Lerneinheit wurde exemplarisch an der Situation einer Frau aus einem Dokumentarfilm ausgerichtet, dessen Einzelszenen teilweise im Anhang transkribiert sind. Als Ergebnis liegt nun diese Publikation vor, die in komprimierter Form einen Blick auf die studentischen Erfahrungen, die didaktische und curriculare Umsetzung des Problemfeldes und die gewonnenen Erkenntnisse ermöglicht. Mit seinen systematisch dargestellten Lernsituationen bietet der Band vielfältige Anregungen für den gerontopsychiatrisch orientierten Pflegeunterricht.

Auf der Kippe. Sur la corde raide. Integration und Ausschluss in Sozialhilfe und Sozialpolitik. Hrsg. Christoph Conrad und Laura von Mandach. Seismo Verlag. Zürich 2008, 167 S., EUR 18,50 *DZI-D-8503*
Das Nationale Forschungsprogramm „Integration und Ausschluss" (NFP 51) hat in den letzten fünf Jahren historische und gegenwärtige Prozesse der Integration und des Ausschlusses in der schweizerischen Sozial-, Bildungs-, Gesundheits-, Beschäftigungs- und Migrationspolitik untersucht. Im Mittelpunkt standen das Handeln staatlicher Institutionen und betroffener Menschen, wobei vor allem die Sozialhilfe als Instrument des Sozialstaates ins Visier genommen wurde. Die deutschen und französischen Beiträge dieser Publikation präsentieren nun Studienergebnisse der neun Forschungsteams zu Wandel und Kontinuität konkurrierender Leitbilder und Zielgruppen, zur alltäglichen Praxis der Sozialhilfe, zum Vergleich verschiedener Konzeptionen und Modelle der Integration in den Arbeitsmarkt sowie zum Zugang zu öffentlichen Gesundheitsdiensten für eine zunehmend heterogene Klientel. Der Bericht empfiehlt effektive Reintegrationsmaßnahmen und eine präventive Sozialpolitik, um der wachsenden Ausgrenzung sozial schwacher Bevölkerungsgruppen entgegenzusteuern.

Wer organisiert das Gemeinwesen? Zivilgesellschaftliche Perspektiven Sozialer Arbeit als intermediärer Instanz. Von Oliver Fehren. edition sigma. Berlin 2008, 235 S., EUR 19,90 *DZI-D-8522*
Benachteiligte Bevölkerungsgruppen verfügen oft nicht in ausreichendem Maße über die Wissensbestände und Ressourcen, die für eine Partizipation an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten nötig wären. Anknüpfend an dieser ungleichen Verteilung betrachtet der Autor – in Auseinandersetzung mit dem deliberativen Zivilgesellschaftsmodell von Jürgen Habermas und dem Ansatz der Verwirklichungschancen von Amartya Sen – die dahingehenden Potenziale der Sozialen Arbeit. Diese müsse die bürgerschaftlichen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger stärken und die institutionellen Ermöglichungsräume für das Engagement ausdehnen. Da die ehrenamtlichen Betätigungsfelder der unterprivilegierten Schichten eher im lokalen Nahraum liegen, sei eine sozialraumorientierte Ausrichtung der Sozialen Arbeit wichtig, um die kollektiven Selbstorganisationsprozesse zu unterstützen und durch die Herstellung von Zugängen zu Politik, Verwaltung und Wirtschaft die externen Rahmenbedingungen für die zivilgesellschaftliche Teilhabe zu verbessern.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin
Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland)
Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606

https://doi.org/10.5771/0490-1606-2009-4-160
Generiert durch IP '3.22.250.142', am 09.09.2024, 02:31:48.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.